

Mai 2018

GE-TIER



Das Tierheim-Magazin



Dahlia



Charlie



Luca



Nudina



Mannecken



Schildkröte

Titelmodel „Duke“



Ergotherapie mit Hund

Aus heiterem Himmel-
Epilepsie und epileptischer Anfall bei Katzen

Medical Training mit Kaninchen

KOSTENLOSES EXEMPLAR

Aus heiterem Himmel -

Epilepsie und epileptischer Anfall

Krampfanfälle, sie kommen aus heiterem Himmel und von einer Sekunde auf die andere. Die Katze kippt um, verliert ihr Bewusstsein, ihr Körper versteift sich und sie beginnt rhythmisch zu zucken. Für Katzenhalter ein furchtbares Erlebnis mit vielen offenen Fragen.

Der Begriff "Epilepsie" stammt vom griechischen Wort "epilambanein" ab, was soviel wie „Überraschtsein“, oder „Ergriffensein“ bedeutet. Es ist der Oberbegriff für eine Kombination von verschiedenen Krankheitszeichen und Krankheiten, die aufgrund von Schäden des Gehirns, Erkrankungen oder anlagebedingt zu elektrischer Entladung in verschiedenen Gehirnarealen führen. Kurz gesagt, die Krampfanfälle entstehen durch übermäßige Erregung von Nervenzellen im Gehirn.

Von Epilepsie wird dann gesprochen, wenn bei einer Katze immer wieder epileptische Anfälle auftreten. Ein epileptischer Anfall ist sozusagen eine Reaktion des Gehirns auf einen schädigenden, störenden oder irritierenden Reiz. Diese genannte Reiz-Antwort geht dabei mit elektrochemischen Erregungsvorgängen der Nervenzellen im Gehirn einher. Dabei besteht das Wesentliche dieses Ablaufs darin, dass unmittelbar eine große Zahl von Nervenzellen gleichzeitig erregt werden und sich dann abrupt entladen.

Ein epileptischer Anfall kann durchaus ein einmaliges Ereignis bleiben z.B. als Folge einer Vergiftung oder Unterzuckerung. In diesen Fällen ist der Anfall an eine bestimmte Situation gebunden und man spricht hier auch von sogenannten Gelegenheitsanfällen.

Erst wenn epileptische Anfälle immer wieder und ohne unmittelbaren Auslöser auftreten, muss die Diagnose "Epilepsie" gestellt werden.



Welche Formen und Ursachen hat die Epilepsie?

Da Krampfanfälle durch verschiedene Ursachen verursacht werden können, unterscheidet man zwischen symptomatischer und idiopathischer Epilepsie.

Die symptomatische, welche auch als strukturelle Epilepsie bekannt ist, beruht auf Schädigungen des Gehirns. Diese Form ist dadurch gekennzeichnet, dass die Anfälle ein Ausdruck einer anderen Erkrankung sind. Hier zu zählen Gehirnschäden infolge von Entzündungen, Verletzungen oder Tumoren sowie Stoffwechselstörungen. Aber auch Vitaminmangel, Schilddrüsenerkrankungen, Diabetes, Urämie oder Ohrräude sind nur einige Auslöser unter vielen.

Die idiopathische auch als genetische Epilepsie bezeichnet, hat eine erbliche Komponente und tritt ohne fassbare Ursache auf. Hier ist keine krankhafte Veränderung im Gehirn als Ursache festzustellen. Meist tritt sie im Alter zwischen 6 Monaten und 3 Jahren auf - ausnahmsweise können genetische Epilepsien auch im höheren Alter beginnen.

Anfallsformen - welche gibt es und was unterscheidet diese?

Für den Katzenhalter und Tierarzt ist es von großer Bedeutung zu wissen, um welche Anfallsform es sich handelt. Hierbei unterscheidet man nach dem Erscheinungsbild der Anfälle, wobei man zwei Gruppen von Anfallsformen differenziert:

Was löst die Anfälle aus?

Die Ursachenforschung ist aufwendig, aber die Grundlage für jede Therapie. Das bedeutet, man muss alle Erkrankungen erst ausschließen, die diese Anfälle auslösen könnten. Erst dann kann man annehmen, dass es sich um Epilepsie handelt. Die Gründe und Ursachen für epileptische Anfälle sind so vielfältig wie ihr Erscheinungsbild selbst.

Zum Beispiel können Anfälle durch Ursachen im Gehirn, wie Tumore oder Verletzungen durch Unfälle, Sauerstoffmangelversorgung und unterschiedlichste Infektionen entstehen.

Die Ursachen außerhalb des Gehirns, können unter anderem eine Vergiftung oder Mineralstoffmangel sein, aber auch Stoffwechselschwankungen, Leber- oder Schilddrüsenerkrankungen sowie Parasiten können epileptische Anfälle auslösen.

Ohrräude und epileptische Anfälle

Die Ohrräude wird oft nicht als eine ernstzunehmende Erkrankung angesehen. Häufig, also sehr oft wird der Milbenbefall als harmlose Infektion abgetan. Es wird aber nicht erkannt, dass die durch die Milbeninfektion hervorgerufene Entzündung des äußeren Gehörganges der Ausgang für eine hochgradige, bakterielle Sekundärinfektion sein kann. Die Bakterien können sich den Weg über das Mittel- und Innenohr bis in das Gehirn hoch arbeiten und dort eine lebensbedrohliche Erkrankung auslösen.

Wenn epileptische Krampfanfälle oder Zentralnervöse Störungen auftreten, könnte eine mögliche Ursache die Folge eines Abszesses sein, der Druck auf das Gehirn verursacht. So ein Abszess kann die Folge von Schmutzkeimen (Milben) sein, die durch den äußeren Gehörgang über das Mittel- und Innenohr aufsteigen und eine bakterielle Infektion auslösen. Die Kontrolle der Katzenohren sollten immer zum täglichem Programm gehören.



Erfolgreiche Therapie

Für eine erfolgreiche Therapie ist der Zeitpunkt des Krankheitsbeginns sehr wichtig und dass dieser auch erkannt wird. Wird der Zeitpunkt früh erkannt, ist es möglich auch bei häufigen und schweren Anfällen rasch die richtige Therapie einleiten zu können. Um eine lange Anfallsfreiheit zu erreichen, ist es wichtig die Psyche, Umgebung und die Ernährung in die Therapie einfließen zu lassen.

Text und Fotos:

Alexandra Sabrina Goeke

KatzenGlück

Katzenverhaltensberatung

Beratung bei Epilepsien

Beutenbachstraße 3

72336 Balingen

www.katzenglueck-katzenverhaltensberatung.de